

Blütenmeer GRUGAPARK.

Stadt Route

Die 17,4 km lange Stadt Route verbindet zwei Naherholungsgebiete miteinander, die die Essener aufgrund ihrer Nähe zum Wasser besonders schätzen: den Rhein-Herne-Kanal, salopp auch Kumpel-Riviera genannt, und den Baldeneysee. Zusammen mit der Wasser- und der Natur Route ist die Stadt Route die dritte Verbindungsachse zwischen dem Norden und dem Süden Essens. Vom Kanal aus führt die Route bis zum Stadtzentrum durch Grünzüge und Parkanlagen und später dann entlang der Berne bis zum neuen Universitätsviertel. Im Zentrum sind der Essener Dom und das Grillo-Theater besonders sehenswert. Anschließend geht es weiter zum Hauptbahnhof und vorbei am architektonisch sehenswerten Aalto-Theater, der Philharmonie, der grünen Oase Stadtgarten und von dort ins lebendige Südviertel, wo man das Museum Folkwang besichtigen kann. In Rüttenscheid bietet sich an, einen Abstecher ins Justizviertel oder zum Grugapark zu machen. Durch den Stadtwald geht es schließlich hinunter zur Klusen Kapelle und zum Baldeneysee, dessen Ufer man auf Höhe des Regattaturms erreicht.

Rhein-Herne-Kanal

Die Menschen im Revier nutzen den Rhein-Herne-Kanal als Naherholungsgebiet und verbringen gerne ihre Freizeit am Ufer der 45,6 Kilometer langen künstlichen Wasserstraße, die den Rhein mit dem Dortmund-Ems-Kanal verbindet. Erholungssuchende radeln oder wandern auf seinen teilweise gut ausgebauten Uferwegen und genießen die Landschaft. Einige Häfen wurden als Marina für die Freizeitschiffahrt umgerüstet.



Zeche Carl

Aus dem Essener Kulturleben ist die Zeche Carl, die einst 1861 ihren Betrieb aufnahm, mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Besonders im Essener Norden ist sie heute sozial und kulturell von Bedeutung. Das Kulturzentrum Zeche Carl bietet Kabarettveranstaltungen, Konzerte, Parties, Kurse, Workshops, Lesungen, Ausstellungen und vieles mehr. Auch soziale Institutionen und Selbsthilfegruppen sind hier beheimatet. Das „Malakow“, ein Restaurant mit Biergarten, rundet das Angebot ab.



Bernetal

Die Berne fließt schon lange als Schmutzwasserkanal durch die Stadt. Die Quelle der Berne liegt südlich der Innenstadt im Bernewäldchen. Das Bernetal wird zu einer neuen grünen Route, über die sich einige interessante autofreie Verbindungen im Essener Norden ergeben. Auch in Zukunft verläuft die Berne von der Quelle bis zur Grillostraße unterirdisch. Ab dort wird die Berne renaturiert und mit Regenwasser von benachbarten Flächen gespeist, Teile des historischen Bachverlaufes werden wieder erlebbar.



Stadtgarten

Nicht nur Banker machen hier gerne Pause. Der am südlichen Rand der Innenstadt gelegene Stadtgarten ist Essens älteste öffentliche Grünanlage und die größte Grünfläche im Innenstadtbereich. Einst wurde der Stadtgarten auf Privatinitiative von Essener Bürgern gegründet. Seit 1881 ist er im kommunalen Besitz und wurde erst kürzlich neu angelegt. Im Umfeld des Stadtgartens befinden sich nicht nur bedeutende Kultureinrichtungen, sondern auch viele Banken, Konzerne und Versicherungen.



Rüttenscheid

Der quirlige Stadtteil im Essener Süden ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für seine Kneipen, Cafés und Restaurants, die sich entlang der Rüttenscheider Straße, auch Rü genannt, wie an einer Perlenschnur aneinander reihen. Viele Events, so zum Beispiel das Rüttenscheider Straßenfest, das Sommerfest mit Flohmarkt und Kirmes an der Grugahalle, die Tour de Rü oder die vielen Veranstaltungen in der Messe Essen locken jedes Jahr zahlreiche Besucher in den Stadtteil.



Service und Hinweise:

Fahrradverleih und geführte Radtouren
NEUE ARBEIT der Diakonie Essen
Radstation am Essener Hauptbahnhof, Am Hauptbahnhof 5
Telefon: 0201/83 91 45 94, www.neue-arbeit-essen.de

Touristikzentrale Handelshof, Am Hauptbahnhof 2
Telefon: 0201/19433 oder 88 72043
touristikzentrale@essen.de

Infos zum Radverkehr

Stadt Essen mit ihrem Radverkehrsbeauftragten:
christian.wagner@amt61.essen.de,
Telefon: 0201/88 61 240
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Essen,
www.adfc-nrw.de/essen
Essener Fahrradinitiative, efi@vuz-essen.de

„ESSEN.Neue Wege zum Wasser“ trägt in Essen entscheidend zum strukturellen Wandel und zur Entwicklung und Vernetzung der Grünflächen und Parks bei. Dieses Arbeitsmarktprojekt des Essener Konsens kombiniert die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit mit nachhaltiger Wohnumfeldverbesserung. Dies geschieht in Kooperation und unter fachlicher Anleitung zwischen Grün und Gruga und der Arbeit & Bildung Essen GmbH (ABEG). Weitere Akteure: Agentur für Arbeit Essen, Stadt Essen, Emschergenossenschaft, RVR, JobCenter Essen, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V.

Weitere Informationen

App ESSEN.Erfahren (iOS/Android) oder
www.essenerfahren.de

Impressum:
Grün und Gruga „ESSEN.Neue Wege zum Wasser“
Virchowstraße 167a, 45147 Essen
Tourenarbeit: Grün und Gruga
Gestaltung: Christine Geratsch
Fotonachweis: Grün und Gruga, Peter Wieler EMG,
Dr. Martin Gülpen Grugapark
Kartenwerk und Visualisierungen: Stadt Essen, Amt für Geoinformation,
Vermessung und Kataster, Grün und Gruga

Kaiser-Wilhelm-Park

Weite Rasenflächen und ein prächtiger Baumbestand prägen das Bild des Altenessener Kaiser-Wilhelm-Parks, der 1897 anlässlich des 100. Geburtstages von Kaiser Wilhelm I. eingeweiht wurde. Im Laufe der Jahre wurde der Park mehrfach erweitert und der Teich naturnah umgestaltet. Er bietet Spielangebote für Kinder und eine Minigolfanlage. Über verschiedene Routen wird er mit den Grünzügen Gelsenkirchens und dem Essener Stadtzentrum verbunden.



Innenstadt

Die Innenstadt beherbergt die Keimzelle der Stadt, den Dom. Seit 1958 mit der Gründung des Bistums ist Essen Bischofsitz. Fast 1000 Jahre lang diente das Münster der Äbtissin und den Stiftsdamen des Frauenstiftes als Gotteshaus, in dem die goldene Madonna als berühmtes Kunstwerk zu sehen ist. Gleich neben dem Dom befindet sich die Schatzkammer mit bedeutenden Exponaten. Ein Großteil der Innenstadt ist heute Fußgängerzone. Sehenswert sind auch die alte Synagoge, das Grillo-Theater und die Lichtburg.



Grugapark

Natur erleben, Freizeit genießen, eine Pause vom Alltag machen. Der 600.000 Quadratmeter große Park bietet für jeden etwas. Als Relikt der „Großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung“ aus dem Jahre 1929 ist der Park heute die grüne Lunge Essens. Im Sommer ist die Zeit der Parkfeste und Konzerte. Vom 30 Meter hohen Grugaturm, errichtet im Bauhaus-Stil, kann man sich einen Überblick verschaffen und auch die Grugabahn beobachten, die mit ihren Fahrgästen geruhsam durch die Parkanlage schnauft.



Baldeneysee

Zwischen 1931 und 1933 angelegt, ist der Baldeneysee heute Essens bedeutendstes Naherholungsgebiet. Aufgrund seiner idyllischen Lage inmitten bewaldeter Hügel, ist der größte der sechs Ruhrstauseen beliebt bei Radfahrern, Inline-Skatern und Spaziergängern – und natürlich auch bei Wassersportlern. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten finden sich rund um den See wie etwa die Villa Hügel, das Schloss Baldeney, Haus Schuppen oder die Hespertalbahn, die mit historischen Dampfloks fährt.



Zwischen Emschertal und Ruhrtal FAHRRAD-KARTE

